

# Spülwasser aus Regenwolken

## Umweltschutz durch Energieeinsparung- keine Gebühren

**Stockach** (shk) Fast jeder Gartenbesitzer gießt mit Wasser aus der Regentonne. Aber erst von wenigen Haushalten, in Stockach sind nur etwa fünf Fälle bekannt, wird in einer Zisterne gesammeltes und durch Filterung aufbereitetes Regenwasser gezielt

genutzt: zum Beispiel als Spülwasser in der Toilette, in Wasch- oder Spülmaschine. Wachsendes Umweltbewußtsein legt die Nutzung von Regenwasser als Brauchwasser nahe, da sich so ohne Probleme kostbares Trinkwasser einsparen läßt.

„Ungefähr fünf solcher Anlagen sind im Stadtgebiet von Stockach in Betrieb“, meint Roland Harrer, Wassermeister der Stadt. „Zur Zeit werden noch keine Gebühren für das zusätzlich in die Kanalisation gelangende Abwasser erhoben“, teilt Harald Schwaikl vom Stadtbauamt mit. Die Zisterne müsse aber genehmigt werden, um zu gewährleisten, daß sie technisch richtig ausgeführt sei.

schal oder über eine Wasseruhr berechnet. Zudem müssen alle Anschlüsse vor dem Zugriff durch Kinder gesichert und ein Schild mit der Aufschrift „Kein Trinkwasser“ angebracht sein.

In Mühlingen nutzen bereits zwei oder drei Haushalte auf diese Art das Regenwasser. Hier wird ebenfalls keine gesonderte Gebühr erhoben. Bürgermeister Manfred Jüpper meint dazu: „Erst bei einem bedeutenden Zuwachs dieser Anlagen oder einer Verteuerung des Abwassers wird eine solche Gebühr erhoben. Im Moment ist der Verwaltungsaufwand dafür noch zu hoch.“

### Energieverbrauch gesenkt

„Vom Umweltschutzgedanken her ist die Regenwassernutzung sehr sinnvoll“, erläutert Michaela Klüver-Spreng vom Umweltzentrum Stockach. Da die Trinkwasseraufbereitung mit hohem Energieaufwand verbunden sei, könne man durch Wassersparen auch den Energieverbrauch senken. Außerdem würde durch Gartenbewässerung ein Großteil des Regenwassers, das normalerweise über versiegelte Flächen (z.B. Straßen) in die Kanalisation gelangt, auf diese

Weise natürlich versickern. „Wenn das Wasser vor oder beim Gebrauch abgekocht wird, zum Beispiel in der Spül- oder Waschmaschine, so ergeben sich daraus keinerlei gesundheitliche Risiken“, meint Klüver-Spreng.

Bereits beim Hausbau hat die Familie Häntsche eine Regenwasser-Sammelanlage installiert. Das Wasser wird zum Gießen und als Toiletten-spülwasser genutzt. Sinkt der Pegelstand in der acht Kubikmeter fassenden Zisterne zu weit ab, so wird automatisch ein Teil mit Leitungswasser aufgefüllt. „Auf diese Weise sparen wir kostbares Trinkwasser und tun den Pflanzen im Garten erst noch etwas Gutes“, erklärt Frau Häntsche, die über die Zisterne begeistert ist.

Vom Umweltnutzen abgesehen, ist der Kostenaufwand für eine Regenwasser-Sammelanlage mit Hausanschluß enorm: Je nach Fassungsvermögen und Filterung müssen zwischen 10 000 und 20 000 DM investiert werden. Teilweise gibt es von den Städten Fördermittel, die zum Beispiel in Radolfzell bei Ein- und Zweifamilienhäusern pauschal 1500 DM betragen. „In Stockach wird über Gebühren und Fördermittel eventuell im November im Gemeinderat diskutiert“, gibt Harald Schwaikl Auskunft.

### Strikte Trennung

Dazu erklärt Peter Fritschi vom Ordnungsamt, das für die Trinkwasserüberwachung aus privaten Anlagen zuständig ist: „Die Regenwasserleitungen müssen auch nach Aufbereitung des Wassers strikt vom öffentlichen Trinkwassernetz getrennt sein, da die hygienische Unbedenklichkeit des gesammelten Wassers umstritten ist.“

In den Gemeinden Eigeltingen, Bodman - Ludwigshafen und Hohentfels ist über eine Haushaltsnutzung von Regenwasser nichts bekannt. Die Abwassergebühren werden im Einzelfall geregelt, eine behördliche Genehmigung der Anlage ist nötig.

In Orsingen-Nenzingen gibt es einen privaten Nutzer. Der zusätzliche Abwassereintrag wird entweder pau-

### Nutzung von Regenwasser

Fast in jeden Garten läßt sich eine Zisterne einbauen, um Regenwasser zu sammeln. Dieses kann zum Gießen oder nach entsprechender Aufbereitung als Brauchwasser im Haushalt genutzt werden. Nähere Auskünfte über Fördermittel von Stadt und Land erteilt das Umweltzentrum Stockach

(\* 4999). Dort erhält man auch Informationen über Firmen, die eine solche Installation durchführen.

Anlage und Leitungen müssen vom Stadtbauamt genehmigt werden, um die sachgerechte Ausführung zu gewährleisten. In fast allen Stockacher Gemeinden werden für das zusätzlich entstehende Abwasser keine Gebühren erhoben.

Einbau der Zisterne in den Neubau: die Anlage zum Sammeln und Speichern von Regenwasser wurde bereits beim Hausbau eingeplant. Das Regenwasser wird zum Gießen und als Toiletenspülwasser verwendet. shk/Bild: privat